

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 103. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 4.—, wöchentlich 1.—; Ausland: monatlich 7.—, jährlich 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schreibleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postkassentonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebots 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Die Wahlen in Lodz.

Die Stadt wird in 10 Wahlbezirke eingeteilt. — Auch in der Provinz die Wahlen bereits festgelegt.

Die Ausschreibung der Wahlen für die Lodzer Selbstverwaltung, die für gestern oder heute erwartet wurde, ist gestern offiziell noch nicht erfolgt, so daß mit dieser, den bisherigen Ankündigungen zufolge, am heutigen Tage mit Bestimmtheit gerechnet werden kann. Trotzdem sind die näheren Einzelheiten über die technische Seite der Wahlen schon so gut wie endgültig bekannt. Wenn die Wahlen heute ausgeschrieben werden, so wird der Wahltag der 27. Mai sein, da die Vorbereitungszeit laut Wahlordnung 40 Tage beträgt.

Die Einteilung der Stadt in Wahlbezirke ist bereits durchgeführt. Danach wird Lodz in 10 Wahlbezirke eingeteilt, in welchen gesondert gewählt wird wobei die Zahl der Mandate in den Bezirken verschieden ist. Diese Wahlbezirke werden noch in Wahlkreise eingeteilt, deren es insgesamt 199 geben wird. Die Zahl der zu wählenden Stadtverordneten beträgt ebenso wie im vorigen Stadtrat 72, die Zahl der Wahlberechtigten beträgt der Bevölkerungszensus zufolge 354 160 Personen.

Die Wahlbezirke.

Die Wahlbezirke werden wie folgt zugeschnitten sein:
Der I. Wahlbezirk umfaßt den Stadtteil Radogoszcz, den nördlichen Teil von Baluty, Sikawa, Dohy bis zur Stadtgrenze.

Der II. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Richter Kasinski ist, zählt 19 Wahlkreise mit 34 002 Wahlberechtigten; hier werden 7 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter gewählt.

Der III. Wahlbezirk wird umgrenzt im Norden durch die Brzezinskastraße, im Süden durch die Eisenbahngleise der Fabrikbahn, im Westen durch die Franciszkanska- und die Kilmiststraße und reicht im Osten bis zur Stadtgrenze.

Der IV. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Abteilungsleiter Kopezniski ist, zählt 15 Wahlkreise mit 24 751 Wahlberechtigten; hier werden 5 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter gewählt.

Der V. Wahlbezirk wird umgrenzt im Norden durch die Eisenbahngleise der Fabrikbahn, im Süden durch die Głównastraße, im Westen durch die Kilmiststraße, im Osten durch die Jagajnikowa, Fabryczna, Konstytucyjna und Wilsonowa.

Der VI. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Richter Kieśniowski ist, wurde in 17 Wahlkreise eingeteilt und zählt 31 376 Wahlberechtigten, die 6 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der VII. Wahlbezirk wird umgrenzt im Norden durch die Pułaskistraße, im Süden durch den Platz Reymonta und die Kapitulnastraße, im Westen durch die Petrikauer Straße und reicht im Osten bis zur Stadtgrenze.

Der VIII. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Richter Roszak ist, wurde in 15 Wahlkreise eingeteilt und zählt 29 737 Wahlberechtigten, die 6 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der IX. Wahlbezirk umfaßt die Stadtteile Jarzem, Chojny, Dąbrowa, Pabianicer Chaussee, Kettiny und ein Teil von Karolew.

Der X. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Dir. Ablamowicz ist, wurde in 21 Wahlkreise eingeteilt und zählt 39 050 Wahlberechtigten, die 4 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der XI. Wahlbezirk stellt den mittleren westlichen Stadtteil dar und wird umgrenzt im Norden durch die Kopernikastraße, im Süden durch die Pabianicer Chaussee und im Osten durch die Wulczanskastraße.

Der XII. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Władysław Rymliński ist, wurde in 10 Wahlkreise eingeteilt und zählt 18 651 Wahlberechtigten, die 4 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der XIII. Wahlbezirk umfaßt die Stadtteile Polejcie,

Brzowie, Mania und grenzt im Süden mit der Andrzejkastraße und im Osten mit der Jeromiststraße.

Der VII. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Richter Salm ist, wurde in 24 Wahlkreise eingeteilt und zählt 40 424 Wahlberechtigten, die 8 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der VIII. Wahlbezirk umfaßt den Stadtteil Zubardz. Der VIII. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Abteilungsleiter Rymliński ist, wurde in 17 Wahlkreise eingeteilt und zählt 29 609 Wahlberechtigten, die 6 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der IX. Wahlbezirk umfaßt den Stadtteil um den Baluter Ring bis zum Platz Wolności.

Der IX. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Abteilungsleiter Jakubczyn ist, wurde in 26 Wahlkreise eingeteilt und zählt 43 716 Wahlberechtigten, die 10 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Der X. Wahlbezirk umfaßt den zentralen Stadtteil von der Pomorska und 11. Listopada im Norden und bis zur Karola und Pułaski im Süden, von der Jeromiststraße im Westen bis zur Sienkiewiczastraße im Osten.

Der X. Wahlbezirk, dessen Wahlleiter Richter Zabinski ist, wurde in 34 Wahlkreise eingeteilt und zählt 62 357 Wahlberechtigten, die 12 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter zu wählen haben.

Die Wahlen in den Städten der Provinz

Gleichzeitig hat der Lodzer Wojewode die Wahlen für die abgeordneten Städte ausgeschrieben. Die Stadt

Petrikau wurde in 6 Bezirke und 17 Kreise eingeteilt. Es werden 40 Stadtverordnete gewählt.

Kalisz wurde in 8 Bezirke und 26 Kreise eingeteilt. Gewählt werden 48 Stadtverordnete.

In Pabianice wurde zum Vorsitzenden der Hauptwahlkommission Abteilungsleiter Josef Władysław ernannt. Die Stadt wurde in 10 Bezirke und 29 Kreise eingeteilt. Gewählt werden 40 Stadtverordnete.

Vorsitzender der Hauptwahlkommission Tomaszowski wurde Richter Rajetan Piotrowski. Die Stadt wurde in 9 Bezirke und 20 Kreise eingeteilt. Gewählt werden 32 Stadtverordnete.

Vorsitzender der Hauptwahlkommission in Żgierz wurde Notar Buchowski. Die Stadt wurde in 3 Bezirke und 10 Kreise eingeteilt. Wahlberechtigt sind 15 462 Personen. Gewählt werden 32 Stadtverordnete.

Die Wahlen im Kreise.

Kreisstarost Małowski schrieb gestern die Wahlen in der Stadt Alexandrow aus. Zum Vorsitzenden der Hauptwahlkommission wurde Edmund Kotliko ernannt, zu Mitgliedern Feliks Piłkowski und Stefan Szostkowski. Die Stadt wurde in 3 Bezirke und 24 Kreise eingeteilt. Wahlberechtigt sind 6024 Personen. Gewählt werden 24 Stadtverordnete und ebensoviel Vertreter.

Gleichzeitig wurden die Wahlen in Ruda Pabianicka ausgeschrieben, wo zum Vorsitzenden der Hauptwahlkommission Abteilungsleiter Josef Andrzejewski und zu Mitgliedern Zygmunt Mruk und Feliks Jakubowski ernannt wurden. Die Stadt wird in 3 Bezirke und 16 Kreise eingeteilt. Gewählt werden 24 Stadtverordnete. Wahlberechtigt sind 6589 Personen.

In kleineren Städten mit einer Einwohnerzahl von weniger als 10 000 Personen werden die Wahlen am 27. April ausgeschrieben. Der Wahltermin wird in diesen Städten ebenfalls auf den 27. Mai festgelegt. (a)

„Beiräte“ in den Sozialversicherungen.

Vorläufigung eines Selbstbestimmungsrechts der Versicherten.

Das Ministerium für soziale Fürsorge hat beschlossen, den in den sozialen Versicherungsinstitutionen stehenden Regierungskommissionen sogenannte kollegiale Beratungskörperschaften beizugeben, die vorläufigen Charakter haben. In sozialen Versicherungen mit einer Versicherungszahl von nicht mehr als 15 000 Personen wird sich dieser Rat aus 13 Personen zusammensetzen, und zwar aus 6 Versicherten, 3 Arbeitgebern sowie 4 ernannten Mitgliedern. Bei einer Versicherungszahl von mehr als 15 000 Personen wird dieser Rat aus 17 Personen bestehen, davon 8 Versicherten, 4 Arbeitgebern und 5 ernannten Personen. Die Kandidaten für den Beirat aus der Gruppe der Versicherten werden dem Ministerium von den Kommissaren genannt werden. Die Mitglieder des Beirats aus den Reihen der Arbeitgeber wird das Ministerium im Einvernehmen mit den Industrie- und Handelskammern aufstellen.

Die Ernennung dieser Beiräte, wenngleich sie als vorläufige Räte bezeichnet werden, läßt darauf schließen, daß man sich einrichtet, in den Versicherungsinstitutionen noch lange Zeit unter Ausschaltung des Willens der Versicherten zu wirtschaften. Denn die Einsetzung dieser Beiräte kann nicht als Ausdruck des Willens der Versicherten angesehen werden; sie sollen vielmehr eine Selbstverwaltung vortäuschen, was sie in Wirklichkeit nicht im Entferntesten sind.

Die Konservativen melden ihre Ansprüche

Innerhalb der Gruppe der Konservativen im Regierungsbüro ist eine starke Unzufriedenheit festzustellen. Ein Grund hierfür ist die antikerikale Einstellung der Sanacja-Jugendorganisation „Region Młodych“, mit welcher sich die Konservativen nicht einverstanden erklären wollen. Am meisten verärgert sind sie jedoch über das Vorgehen der Regierung gegen das ausländische, insbesondere das

französische Kapital in Polen, indem sie darauf hinweisen, daß unter solchen Verhältnissen kein Kapital in Polen sicher sei. Um ihre Forderungen besser vertreten zu können, wollen die Konservativen bei der bevorstehenden Umgestaltung der Regierung ein Ministerportefeuille für sich beanspruchen.

100 Jahre alte Organisation in Warschau geschlossen.

Nach einer in der in Warschau seit 100 Jahren tätigen „Resursa Obywatelska“ durchgeführten Ausräumung hat die Sicherheitsabteilung der Warschauer Stadtverwaltung gestern die Schließung dieser Organisation wegen „mangelnder Betätigung“ angeordnet. Vorsitzender der „Resursa“ war der bekannte nationale Politiker Graf Czerwinski.

Die Krankheit des ehem. Abg. Ciołkosz.

Der Gesundheitszustand des ehem. Abgeordneten und Breslauer Häftlings Ciołkosz, der aus dem Gefängnis von Tarnobrzeg nach Krakau geschafft wurde, hat sich verschlechtert. Der Aufenthalt im Gefängnis hat dazu beigetragen, daß ein altes Lungenleiden und der Rheumatismus wieder zum Ausbruch gekommen sind. Die Frau des Breslauer Häftlings stellt Bemühungen an, ihren Mann im Gefängnis von Włocławek unterbringen zu lassen. Dieser Ort besitzt gesundheitsfördernde Eigenschaften.

Versteigerung von Landbesitz.

Die Landwirtschaftsbank in Wilno kündigt für Mai und Juni 600 Versteigerungen an. Zur Versteigerung bestimmt sind 240 000 Hektar Land. Die Versteigerungen sind infolge Nichtzahlung von Raten auf ausgenommen. Anträge angelegt worden.

Minister auf Reisen.

Barthou am 22. April in Warschau.

Paris, 16. April. Der Reiseplan des französischen Außenministers Barthou wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Barthou wird am 22. April in Warschau und am 25. April in Prag eintreffen.

Titulescu in Paris.

Paris, 16. April. Der rumänische Außenminister Titulescu ist Montag abends in Paris eingetroffen.

Tatarescu fährt nach Paris.

Bukarest, 16. April. Wie von unterrichteter Seite verlautet, begibt sich der rumänische Ministerpräsident Tatarescu auf seiner Reise ins Ausland, die er am 1. Mai anzutreten gedenkt, zuerst nach Paris. Er wird dort mit den zuständigen französischen Stellen in Verbindung treten. Es dürfte sich bei dieser Besprechung sowohl um Rüstungs- wie auch Finanzfragen handeln.

Bed und Barthou fahren nach Bukarest.

Bukarest, 16. April. Rumänische Regierungskreise wollen wissen, daß der polnische Außenminister Bed und der französische Außenminister Barthou Mitte Mai in Bukarest eintreffen wird.

Es scheint nicht ausgeschlossen, daß der bulgarische Ministerpräsident Maximoff und der türkische Außenminister Tefvic Risch Bey ebenfalls im Laufe des Monats Mai ihren schon lange angekündigten Besuch in der rumänischen Hauptstadt machen werden.

Paris rüstet für Warschau.

Eingehende Vorbereitung der Reise des Außenministers Barthou.

Aus Paris kommen weitere Nachrichten über die Vorbereitungen für die Reise des Außenministers Barthou nach Warschau. Danach werden diese Vorbereitungen vom französischen Außenministerium wie auch vom Ministerpräsidenten mit ganz besonderer Sorgfalt getrieben. Nach seiner Auslandsreise eines französischen Außenministers ist eine so gründliche Vorbereitung der zur Besprechung stehenden Probleme vorangegangen wie diesmal. Seit einer Reihe von Tagen finden am Quai d'Orsay fast ohne Unterbrechung Besprechungen zwischen dem Ministerpräsidenten, dem Außenminister sowie den speziell berufenen Botschaftern in Berlin und Warschau statt. Auch mit dem polnischen Botschafter in Paris Chlapowski wurden Konferenzen abgehalten.

Der Reise Barthous nach Warschau wird in der Weltpolitik größte Aufmerksamkeit zugewandt. Die Korrespondenten mehrerer Pariser Blätter werden den Minister nach Warschau begleiten, um gleich an Ort und Stelle die nötige Stimmung zu machen.

Minister Barthou wird Paris am Sonnabend, dem 21. April, um 19.05 verlassen und trifft am Sonntag um 17.50 Uhr in Warschau ein.

Trochli aus Paris abgereist.

Paris, 16. April. Der ehemalige russische Volkskommissar Trochli, dessen Aufenthalt in einer Villa in der Nähe von Paris am Sonntag bekannt wurde und der Presse Veranlassung gab, energisch gegen die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis zu protestieren, hat am Montag vormittag in Begleitung seiner Frau Barbizow Paris verlassen. Trochli ist im Kraftwagen mit unbekanntem Ziele weitergereist.

Das Rätsel um den Mord an Prince.

Die Pariser Polizei wieder enttäuscht.

Paris, 16. April. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung der angeblichen neuen Spuren in der Mordangelegenheit Prince, hat es den Anschein, daß die Hoffnungen der Polizei wieder enttäuscht werden sollen. Die Vernehmung des am Sonntag verhafteten angeblichen Industriellen Bruneau, der behauptet hatte, an der italienischen Grenze den Mörder Prince erschossen zu haben, ergab keine Anhaltspunkte dafür, daß die Tat Bruneaus, die außerdem erst nachgewiesen werden muß, in irgendeinem Zusammenhang mit der Angelegenheit Prince steht. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß Bruneau die ganze Geschichte von A bis Z erfunden hat und in der Trunkenheit erzählte, um sich interessant zu machen. Das einzige wirkliche Ergebnis der Vernehmungen ist, daß Bruneau weder Industrieller noch Garagenbesitzer ist, ausschließlich von Zuhaltungen des amerikanischen Chaparral Watson lebte und verschiedene dunkle Geschäfte mit der Pariser Unterwelt gemacht hat.

Verhaftung eines Nazi-Literatur.

Das Bezirksgericht von Chojnice bestätigte die Liste der von der Starostei in Chojnice beschlagnahmten deutschen Bücher. Auf dem Index befinden sich: „Durch die weite Welt“, „Der deutsche Orden im Werden und Vergehen“, „Schlageter“, „Der deutsche Osten“ und „Verlust der Ostmark“. Außerdem wurden zwei deutsche Bücher antireligiösen Inhalts beschlagnahmt.

Hat Deutschland aufgerüstet?

Der englische Außenminister weicht einer diesbezüglichen Frage aus.

London, 16. April. Im Unterhaus wiederholte am Montag das konservative Mitglied Boothby seine kürzliche Anfrage an den Staatssekretär des Außenwesens, ob er irgendeine weitere Information über die Erhöhung der deutschen Marine-, Militär- und Luftfahrtvorschlüsse geben könne und ob die britische Regierung beabsichtige, irgendeine Aktion in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Simon bestätigte in der Antwort, daß die deutsche Regierung die Frage beantwortet habe, die von dem britischen Botschafter in Berlin an sie gerichtet worden sei. Er fügte hinzu, daß die deutsche Regierung Informationen über diese Frage in Form einer Note geliefert habe, deren wichtigsten Teil er in dem amtlichen Bericht abdrucken lassen wolle. Boothby, dem diese Antwort nicht zu genügen schien, stellte hierauf die Zwischenfrage, ob aus dem Inhalt der deutsche Note hervorgehe, daß tatsächlich im gegenwärtigen Augenblick ein Wiederaufrüsten in Deutschland in ganz beträchtlichem Ausmaße in Gange sei. Simon wich dieser Frage in seiner Antwort aus, indem er erklärte: „Ich glaube, es wird in unser aller Interesse liegen, daß wir erst die Note prüfen“.

Wie Deutschland die Erhöhung seiner Rüstungsausgaben begründet.

London, 16. April. Im Unterhaus wurde am Montag nachmittag, wie Simon in einer Antwort auf die Frage des Abgeordneten Boothby angekündigt hat, der größere Teil der deutschen Antwortnote auf die neuerliche englische Anfrage über die Erhöhung der deutschen Flotten-, Militär- und Luftausgaben in Umlauf gesetzt. Der Inhalt der Veröffentlichung ist u. a. wie folgt:

Wie aus dem kürzlich veröffentlichten Reichshaushaltsplan für das Jahr 1934/35 hervorgeht, ist der Haushalt für das Heer auf 654,6 Millionen RM. festgesetzt worden, was gegenüber dem vorjährigen Haushalt eine Vermehrung von 172 Millionen RM. bedeutet. Diese Mehrausgaben sind erforderlich für die im Haushaltsjahr 1934/35 vorgesehenen Vorbereitungen für die Umwandlung des Reichsheeres in eine Armee mit kurzer Dienstzeit. Die Aufnahme der Haushaltsmittel für diesen Zweck ergibt sich aus dem Stande der Verhandlungen über die Abrüstungsfrage (1). Die Ausgaben des Marinehaushalts sind mit 236 Millionen RM. angesetzt worden, was gegenüber dem letzten Jahr eine Vermehrung von etwa 50 Millionen RM. bedeutet. Der Haushalt des Luftfahrtministeriums kann nicht als Rüstungshaushalt angesehen werden. Er besteht aus einem Luftfahrthaushalt und Luftschiffhaushalt. Die für die Luftfahrt vorgesehenen Ausgaben betragen 80 Millionen RM., während in dem Haushalt des letzten Jahres für diesen Zweck etwa 77 Millionen RM. vorgesehen waren. Die Erhöhung findet ihre Begründung in dem Ersatz des veralteten Flugzeugmaterials der deutschen privaten Luftverkehrsgesellschaft (Luft Hansa), die, wie in anderen Ländern, staatlich subventioniert ist, wobei es sich hauptsächlich um den Ersatz der einmotorigen durch zweimotorige und dreimotorige Flugzeuge handelt. Die Ausgaben für Luftschutz belaufen sich auf 50 Millionen RM. In dem Haushalt des letzten Jahres war für diesen Zweck nur 1,3 Millionen RM. vorgesehen, weil damals die Organisation des Luftschutzes sich erst im ersten Anfangsstadium befand.

Paris, 16. April. Die französische Note an England, in der Frankreichs Garantieforderungen erläutert werden sollen, wird voraussichtlich nicht vor Ende dieser Woche abgehandelt werden.

Pariser Note an London Ende der Woche.

Paris, 16. April. Die französische Note an England, in der Frankreichs Garantieforderungen erläutert werden sollen, wird voraussichtlich nicht vor Ende dieser Woche abgehandelt werden.

Die Wiener Polizei bemüht sich.

Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Sozialdemokraten.

Wien, 16. April. Im Laufe des heutigen Tages wurden in den einzelnen Wiener Bezirken zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen von Sozialdemokraten vorgenommen. Ueber den Anlaß hiezu hüllt sich die Polizei in Schweigen. Sie gibt nur an, daß sie 25 Verhaftungen durchgeführt und zahlreiches Material beschlagnahmt habe, dessen Sichtung längere Zeit in Anspruch nehmen werde.

Die Polizeiaktion ist augenscheinlich erfolgt, um die Vorbereitungen für den 1. Mai zu unterbinden. Von sozialdemokratischer Seite wird die Zahl der Verhafteten höher geschätzt, als sie von der Polizei angegeben wird. Nach einer Meldung des tschechoslowakischen Korrespondentenbüros wurden zehntausende illegale Zeitschriften, vor allem die in Brünn gedruckte „Arbeiterzeitung“ gefunden. Die Festnahme maßgebender Personen der sozialdemokratischen Partei soll unmittelbar bevorstehen.

Welche Aussichten man der neuen Regierungsalaktion gibt, zeigt ein Bericht von unabhängiger Seite, in welchem es heißt:

Tatsächlich hat sich in der letzten Zeit die illegale Propaganda der sozialdemokratischen Partei stark fühlbar gemacht. Der Widerstandsgedanke scheint ungebrochen zu sein. Die Arbeiter haben das vor zwei Tagen dem dritten Bezirksbürgermeister Dr. Winter in einem Debattenabend im Volkshaus im 5. Bezirk sehr eindringlich zum Ausdruck gebracht. Es handelte sich um manuelle Arbeiter und Angestellte, vor welchen Dr. Winter erklärte, er betrachte es als seine Aufgabe, die Arbeiter für das Regime zu gewinnen. Die Arbeiter, die sich zur revolutionären Tätigkeit bekannten, antworteten, der Bezirksbürgermeister sollte sich keine Illusionen machen, denn er könne höchstens den Flugand und einige Mitläufer gewinnen, die Jugend aber, die auf ihre Fahnen die Parole „Brüder zur Sonne, zur Freiheit!“ geschrieben hat, werde er für ein autoritäres, antidemokratisches Regime nie gewinnen. Sie werde auch trotz allen Verfolgungen weiterarbeiten, um ihre Rechte und ihre Freiheit zurückzuerobieren.

Nach dem Verlauf dieses Abends ist es sehr fraglich, ob noch ein zweiter Versuch gemacht werden wird. Auch der heutige Tag kann nur bestätigen, daß die österreichische Sozialdemokratie lebt und nicht daran denkt, den Kampf aufzugeben.

Wien, 15. April. Der ehemalige sozialdemokratische Gemeinderat Josef Stroebel aus Brunn am Gebirge wurde unter dem Verdacht verhaftet, an der Beiseiteschaffung von Schutzwaffen beteiligt gewesen zu sein.

Während einer gestern stattgefundenen Versammlung der Österr. Sozialdemokratischen Partei im 16. Wiener Bezirk wurde eine Tränengasbombe geworfen. Die Versammlung mußte unterbrochen werden, die Täter sind flüchtig.

Wien, 16. April. Zu der gemeldeten Aktion gegen die Wiener Marxisten werden durch eine amtliche Mitteilung noch Einzelheiten bekannt. Den Sicherheitsbehörden war bereits seit einiger Zeit bekannt, daß illegale

marxistische Flugblätter in größeren Mengen aus der Tschechoslowakei nach Österreich geschmuggelt wurden. In den letzten Tagen wurden insbesondere zur Nachtzeit auf den nach Wien führenden Straßen in Niederösterreich Kraftwagenkontrollen durchgeführt. Am 14. April wurde so ein Kraftwagen, auf dem 23 000 Exemplare der in Brünn herausgegebenen, in Österreich verbotenen „Arbeiterzeitung“ verladen waren, bei Hollabrunn angehalten. Die Insassen wurden verhaftet. In Wien konnten außerdem die mit der Weiterverbreitung beauftragten Vertrauensmänner festgenommen werden. In der Nacht zum 15. April wurden bei Schwedat auf einem von der tschechoslowakischen Grenze kommenden Kraftwagen 5000 Nummern der in Brünn gedruckten „Arbeiterzeitung“ gefunden. Die Organisatoren von Preßburg kommender Transporte wurden ebenfalls festgenommen. Insgesamt sind 30 Personen wegen Fortleitung der sozialdemokratischen Parteitätigkeit zu Arreststrafen bis zu 6 Monaten verurteilt worden. Ein großer Teil der Verhafteten wird nach Verurteilung der Polizeistrafe wegen „Verbrechens der Hochverrats“ dem Strafgericht zugeführt werden.

13 Nazis und 1 tschechischer Sozialdemokrat freigelassen.

Wien, 16. April. 13 Nationalsozialisten, die im Wöllersdorf an Ruhr erkrankt waren und daraufhin in das Wiener Kaiser Franz Josef-Krankenhaus gebracht wurden, sind in Freiheit gesetzt worden. Die Entlassenen dürfen nicht in Wien wohnen, sondern müssen in der Provinz Aufenthalt nehmen.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Barusel, Vertreter der Wiener tschechischen Sozialdemokraten, wurde aus der Haft entlassen.

Eisenbahnanschlag bei Oftering amtlich zugegeben.

Wien, 16. April. Zum erstenmal wird heute amtlich zugegeben, daß es sich bei dem Eisenbahnunfall von Oftering um einen Anschlag handelt. Bezeichnenderweise fehlt aber jeder Hinweis auf die Entgleisung des Passauer D-Zuges am Sonntag. Wie die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen mitteilt, besagte das Gutachten der Eisenbahnfachverständigen, daß der Unfall einwandfrei auf Bahnstrecke zurückzuführen sei. Das Geleise habe sich vor dem Anschlag in vollkommen betriebssicherem Zustand befunden. Das Gutachten ist dem Gericht zugeleitet worden.

Schweres Erdbeben notiert.

Moskau, 17. April. Die Erdbebenwarte in Pulkowo registrierte am Sonntag 22 Uhr 28 Min. Greenwich-Zeit ein schweres Erdbeben, dessen Herd vermutlich in der Gegend der Insel Celeres liegt. Die Bodenverschiebung in Pulkowo erreichte 250 Mikron, was auf ein überaus verheerendes Erdbeben hindeutet.

Tagesneuigkeiten.

40 Zwangsausfiedlungen in Lodz widerrufen.

Wie wir aus maßgebender Quelle erfahren, sind gestern in Lodz von den in allen Gerichtsvollzieherbezirken angekündigten etwa 80 Zwangsausfiedlungen nur gegen 40 durchgeführt worden. Die übrigen 40 Ermittlungen bezogen sich auf Arbeitslose. Da am Sonnabend im „Dziennik Wstarc“ die lang erwartete Verordnung über die Verlängerung des Wohnungsmoratoriums erschienen ist, sind die Zwangsausfiedlungen Arbeitsloser widerrufen worden.

Wir weisen darauf hin, daß registrierte Arbeitslose, die Ein- oder Zweizimmerwohnungen einnehmen und ermittelt werden sollten, unverzüglich beim Stadtgericht ein Gesuch wegen Aufhebung der Ermittlungsurteile auf Grund der im „Dziennik Wstarc“ enthaltenen Verordnung einzureichen haben. (p)

Das im Dziennik Wstarc veröffentlichte Wohnungsmoratorium für Arbeitslose kommt aber nur den Arbeitslosen zugute, die im Staatlichen Arbeitsvermittlungsamte registriert sind. Im Laufe dieser Woche beabsichtigen die Mieterorganisationen Polens Bemühungen anzustellen, damit das Moratorium auch auf die nichtregistrierten Arbeitslosen erweitert werde.

Streit bei Scheibler und Grohmann.

2400 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Gestern brach in der sog. Neuen Weberei von Scheibler und Grohmann infolge der Nichtauszahlung der Lohnunterschiede ein Streit aus, an dem sich 2400 Arbeiter beteiligten. Es war in dieser Fabrikabteilung vor einigen Tagen schon zu einem Streit gekommen. Da sich aber der Firmenvertreter beim Arbeitsinspektor verpflichtet hatte, die Unterschiede im Lohn nachzuzahlen, haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Weil die Verwaltung nicht Wort gehalten hat, traten die Arbeiter erneut in den Ausstand. Die Streikenden haben sich durch Vermittlung des Rassenverbandes an den Arbeitsinspektor gewandt. (w)

Einschränkung des Alkoholausschanks für die Zeit der Refrutenaushebung.

Mit dem 1. Mai beginnt die Refrutenaushebung des Jahrganges 1913. Für diese Zeit soll der Alkoholausschank in unserer Stadt eingeschränkt werden. Und zwar in den Schankstätten, die bei den Lokalen der Aushebungskommissionen liegen. Auf diese Weise will man den Strachschlagern einen Kiesel vorschieben. (w)

Granate explodiert im Schmelzofen.

Schweres Explosionsunglück in der Eisengießerei von Weigt. 9 Arbeiter zum Teil schwer verletzt.

In der Lodzger Eisengießerei Weigt und Co. in der Senatorstraße 7/9 ereignete sich gestern ein schweres Explosionsunglück, dem 9 Arbeiter zum Opfer fielen.

Die Eisengießerei bezieht des öfteren Altsisen, um es zu neuem Eisenguß einzuschmelzen. Als gestern das Altsisen in den Schmelzofen geworfen wurde, kam es zu einer schweren Explosion. Die starken Stahlbeschläge des Ofens schlugen das Dach durch. Eisen- und Ofenstücke flogen durch den Saal. Flüssiger Eisenguß ergoß sich. Der Arbeiter Galszynski, wohnhaft Slowiankastraße 14, wurde von einem Eisenteil schwer an der Brust verletzt; der Arbeiter Stanislaw Bocian, wohnhaft in Rud-

Pabianicka in der Flakastraße 4, wurde von flüssigem Guß schwer verbrüht. 7 andere Arbeiter, die weiter von der Explosionsstelle standen, wurden leichter verletzt. Die beiden Schwerverletzten wurden durch die ärztliche Rettungsbereitschaft im Zustand der Agonie ins Bezirkskrankenhaus gebracht, die anderen wurden in ihre Wohnungen überführt.

Am Orte der Explosion trafen der Polizeikommandant Niedzielski und der Leiter des Untersuchungsamtes Weher ein und nahmen sofort die Untersuchung auf. Wie die Fabrikdirektion erklärt, müssen in dem Altsisen Granaten gewesen sein, die bei Sortierung des Altsisens nicht bemerkt wurden.

Durch Arbeitslosigkeit in den Tod getrieben.

Die 23jährige Stesjanja Jendrysiak war einige Zeit bei den Eheleuten Kaufmann im Hause Cegielniana-69 als Dienstmädchen beschäftigt. Leziens verlor sie jedoch ihre Stellung. Für die letzten Groschen kaufte sie Jodtinktur und trank sie. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwiderte der Lebensmüden die erste Hilfe und überführte sie nach der Krankenanstalt. (p)

Die im Hause Mlynarska 39 wohnhafte 48jährige Wladyslaw Jozbionka war bereits seit längerer Zeit arbeitslos. Als sie gestern allein in der Wohnung war, trank sie Salzsäure und zog sich damit eine bedenkliche Vergiftung zu. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhaus in Radogozz. (p)

17jähriges Mädchen trinkt Gift.

Die Mianowskistrasse 4 wohnhafte 17jährige Arbeiterin Wladyslaw Szymanska war bereits seit einem Jahre verlobt. Da die jungen Leute immer weniger verdienten, sah sie ein, daß an eine Hochzeit nicht zu denken sei. Sie nahm sich das so zu Herzen, daß sie Gift trank. Nachdem der Arzt der Rettungsbereitschaft bei der jugendlichen Lebensmüden eine Magenspülung vorgenommen hatte, überführte er sie in das Radogozzger Krankenhaus, wo sie hoffnungslos darniederliegt. (p)

Eine häßliche Riste.

Auf ihr werden die Häuser verzeichnet sein, die in diesem Jahre ein neues Gesicht erhalten müssen. Die Riste

wird von der Lodzger Stadtstaroste im Verlaufe von 10 Tagen fertiggestellt. So will es die städtische Bauabteilung, die gestern in dieser Angelegenheit eine Konferenz abhielt. (w)

Die Flughäfen in Polen.

Im amtlichen Verordnungsblatt „Monitor Polski“ werden die für den öffentlichen Verkehr zugelassenen Flugplätze bekanntgegeben. Flughäfen mit Zolabfertigung sind in Bromberg, Kattowitz, Krakau (Gajmy), Lemberg (Snielow), Posen (Rawica), Warschau (Okęcie), Wilna (Porubanek). Andere für den zivilen Luftverkehr bestimmte Flugplätze sind in Biala, Podlasie, Brody, Brest a. B., Tschernochow, Dembica, Grodno, Inowroclaw, Krosno, Lidzbark, Lublin, Lodz, Luck, Molodetchno, Ploce, Warschau (Motowid) und Zamosc. Vorläufig eingerichtete Flugplätze bestehen überdies noch in Baranowicz, Mielec, Nowy Targ, Sandomierz und Slonim. Alle sonst noch in Polen befindlichen Flugplätze sind ausschließlich der Militärfliegerei vorbehalten.

Verprügelt.

Der im Hause Tomwiststraße 9 wohnhafte 23jährige Boleslaw Wolff wurde gestern nacht vor dem genannten Hause von einem Individuum überfallen. Ihm wurden mit einem Stock mehrere Hiebe über den Kopf versetzt, daß er erhebliche Verletzungen davontrug. Es wurde der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der Wolff einen Verband anlegte. (p)

Mann von der Straßenbahn gerammt.

Der 67jährige Josef Malkiewicz (Nowogrodzka 21) wurde beim Überschreiten des Fahrdammes in der Nowomiejestrade 19 von dem Trittbrett eines Straßenbahnwagens der Linie 1 gerammt und zur Seite geschleudert, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn nach einem Krankenhause. (p)

Gift statt Arznei getrunken.

Die 24jährige Jta Giska, eine im Hause Nowomiejestrade 34 wohnhafte Schneiderin, wollte gestern eine ihr ärztlich verordnete Medizin trinken, irrte sich jedoch in der Flasche und trank statt derselben Ammoniak. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der unvorsichtigen Kranken eine Magenspülung vor. Ihr Zustand gibt zur Beforgnis Anlaß. (p)

Heute neuer Roman „Flammen um Margot“



Verlagsrechtsschutz: Pank-Türme-Verlag, Halle (Saale)

1. Margots Ehe.

Margot war auf dem Wege zu ihrer Mutter, die draußen vor der Stadt wohnte. Das Auto hatte sie weggeschickt. Sie wollte laufen.

Die Traurigkeit ging sie dahin. Sie konnte es nicht fassen, wohin sie mit ihrer Ehe gekommen war.

Margot dachte daran, wie glücklich sie im Anfang ihrer Ehe gewesen war, und wie sich dann doch bald alles so ganz anders gestaltete, weil ihrem Manne jedes hübsche Mädchenauge gefiel.

Zimmer wieder betrog er sie, machte sie schließlich lächerlich.

Erst weinte sie und bat ihn, vernünftig zu sein, und er versprach das Blaue vom Himmel herunter; schließlich gab sie die Hoffnung auf.

Wie schön, wie wunderschön war der Anfang einer Ehe gewesen, die nun schmutzig geworden — oh, so häßlich und schmutzig!

Sinter den dichten Büschen trat ein schlanker Mann hervor, stand an ihrer Seite, ehe sie sich recht besinnen konnte. Er hatte ein schönes, ebenmäßiges Gesicht und breite Augen.

Margots Atem ging hörbar.

„Beschalt lauerst du mir hier auf, Fred? Daß mich in Frieden! Wir beide haben einander nichts mehr zu sagen.“

„Wir beide haben einander noch sehr viel zu sagen!“ gab er zurück, und seine braunen Augen blitzten.

Plötzlich wurde sein Blick weich, und seine Stimme war voll Zärtlichkeit:

„Versuche es noch einmal mit mir, Margot! Ich bitte dich flehentlich! Und wenn ich dich betrog, verzeihe es mir. Trotz aller Vorurteile, die ich beging: geliebt habe ich doch nur eine einzige — dich, Margot, dich! Du bist das Glück meines Lebens, und wenn du nichts mehr von mir wissen willst, gehe ich zugrunde.“

Sie kannte den zärtlichen Tonfall, den warmen, bittenden Blick und glaubte längst nicht mehr daran.

Sie sah sich um. Niemand war in der Nähe, und so erwiderte sie rauh und hart:

„Befreie mich von deiner lästigen Gegenwart. Nach dem, was ich in der Ehe mit dir durchgemacht, graut mir vor dir!“

Sie bereute schon, nicht das Auto benutzt zu haben.

Er bettelte:

„Mache mich nicht für das ganze Leben unglücklich, Margot!“

Sie mußte ja: seine Bitten waren Lüge; ihm lag nur daran, sich ihren Reichtum zu erhalten. Seine Liebe war falsch gewesen von Anfang an; nur hatte er sich im Anfang der Ehe gut zusammengenommen.

Sie stieß ihn beiseite. Dabei glitt er aus und stürzte. Die Straße war feucht von dem Regen, der nachts gefallen war. Fred von Lindner erhob sich mit beschmutztem Valetot und großen Fleden an den Beinleidern.

Margot kannte seine übertriebene Eitelkeit, und als er den heruntergefallenen, ebenfalls schmutzig gewordenen Hut aufnahm, konnte sie nicht anders — sie mußte lachen, so wenig ihr sonst der Sinn danach stand.

Er maß sie von oben bis unten mit Blicken voller Wut.

„Das Lachen sollst du hundertfach bereuen! Das schenke ich dir nicht! Nichts schenke ich dir — nichts! Du wirst noch an mich denken!“

Verachtung kräufelte ihre Lippen. Sie ging hastig weiter. Jetzt hatte sich der Mann gegeben, wie er in Wirklichkeit war.

Eitel empfand sie vor ihm und Widerwillen.

Er starrte ihr nach, und sein schön geschnittenes Gesicht war vor Wut verzerrt.

2. Das Kinderfräulein.

Margot von Lindner kam, zu Tode erschöpft von der Begegnung mit ihrem Manne, zu Hause an. Ihre Mutter war eine liebe, gute Frau, schleppte aber schon seit Jahren ein schweres Herzleiden mit sich herum. Schonung brauchte sie — immer wieder Schonung.

Margot erzählte ihr nichts von der Begegnung mit Fred. Wozu die arme leidende Mutter mit der Wiederholung der Drohung ängstigen, die der Abscheuliche ausgeübt, dessen Namen sie trug?

Dann ging Margot in das Kinderzimmer, und beim Ansehen ihres herzigen kleinen Mädchen schwand alles, was sie quälte und verwirrte. Sie nahm die Kleine zärtlich auf den Arm, hauchte einige Küsse auf das niedliche Gesichtchen. Wundervolle tiefblaue Augen hatte Kleinhedi. Von jenem seltenen Blau, das dem der Weichen gleicht. Sie hatte die schönen Augen ihrer jungen Mutter.

Das Kinderfräulein war eine hübsche, äppige Person mit dunklen Augen und dunklem Haar. Sie war schon von der Geburt des Kindes an bei Margot in Stellung und hatte im Haushalt der jungen Eheleute manches Unetquidliche mit angesehen und mit angehört. Daß sie selbst ebenfalls Fred von Lindners Küsse geduldet hatte, davon ahnte Margot nichts, und sie ahnte auch nicht, daß Betty Zellner sich heimlich mit ihrem Manne traf — ahnte nichts von den ehrgeizigen Träumen des dunkelhaarigen Mädchens...

In Betty's Augen glomm es freudig auf, als sie sah, wie tieftraurig ihre Herrin war. Sie selbst liebte Fred von Lindner; sie gönnte ihn keiner anderen.

Mit freundlicher Miene fragte sie:

„Darf ich heute gegen Abend ein Stündchen ausgehen, gnädige Frau? Meine Freundin hat sich verlobt, und wir hängen sehr aneinander. Ich möchte mich doch einmal mit ihr über ihren Verlobten unterhalten.“

(Fortsetzung folgt)

Kind stürzt von der Schaukel.

Auf den Plätzen des Vereins „Lokator“ in der Lokatorstraße sind verschiedene Einrichtungen für Kinder getroffen worden, wo diese sich die Zeit angenehm vertreiben können. Es befindet sich dort auch eine Schaukel, die ganz besonders gern von Kindern angesehnt wird. Als sich nun am Sonntag die 6jährige Danusia Michalkiewicz (Lonezna 7) gerade auf der Schaukel befand, erlitt sie plötzlich einen Schwindelanfall und fiel zu Boden. Ein Arzt der Sozialversicherungsanstalt stellte bei dem Kinde eine Gehirnerschütterung und andere Verletzungen fest. Das Kind ist nach dem Annemarienkrankenhaus gebracht worden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. (p)

Der heutige Nachtbesuch in den Apotheken.

J. Koprowski, Komorniejska 15; S. Trzaskowski, Brzezinska 56; M. Rosenblum, Grodzka 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Kłopot, Kontna 54; L. Czarni, Kolicinska 53.

Der Textilexport im März.

Den Angaben des staatlichen Exportinstituts in Lodz zufolge betrug der Textilexport im März insgesamt 361 542,45 Klg. Waren im Werte von 2 672 683,89 Zł., was im Verhältnis zum Februar eine Vergrößerung um fast 200 000 Złoty darstellt. (ag)

Sport.**Die Meldungen für den Europarundflug.**

Der polnische Aero-Club gibt nach Ablauf der ersten Anmeldedfrist die Länder und die Zahl der Flugzeuge bekannt, die sich für den diesjährigen Europarundflug bereits angemeldet haben: Deutschland mit 12 Flugzeugen, Polen mit 11, Frankreich mit 10, Italien mit 7 und die Tschechoslowakei mit 4 Flugzeugen. Der zweite Termin läuft am 15. Juni ab.

Zum morgigen Mitropacup-Boglerkampf Ungarn — Polen.

Nach Abschluß der Europameisterschaften im Bogen ist die polnische Auswahlmannschaft in Budapest verblieben, um morgen den Mitropacupkampf mit Ungarn auszutragen. Polen tritt zu diesem Kampf in veränderter Aufstellung an, denn im Mittelgewicht wird Majchrzycki durch den Lodzger Chmielowski ersetzt, während im Schwergewicht Wozka (Oberschlesien) telegraphisch beordert wurde, da Pilat sich im Kampf mit Kopeczel (Tschechien) die rechte Hand verschlug und kampfunfähig ist. Polen tritt endgültig in folgender Aufstellung an: Rothholz (Warschau), Rogalski (Posen), Forlanski (Warschau), Sipinski (Posen), Sewerniak (Warschau), Chmielowski (Lodz), Antezak (Warschau) und Wozka (Oberschlesien).

Die Ungarn haben lediglich den Europameister im Bantamgewicht Enkelz I durch Dobas ausgetauscht, und treten in folgendem Bestande an: Rubinzi, Dobas, Freges, Harangi, Barga, Szigeti, Szabo und Györfi. Im Ring werden abwechselnd ein Pole und ein Ungar antreten, während das Punktrichter aus Laube (Tschechoslowakei) und Brandl (Österreich) bestehen wird. Die Ringrichter sind ohne Stimmrecht.

Querscheiben-Rennen des LRS.

Am Sonntag veranstaltet der LRS-Verein seinen alljährlichen Querscheibenlauf über 25 Kilometer. Für diesen Wettbewerb hat der organisierende Verein einen Wanderpreis gestiftet, welcher demjenigen Fahrer zufallen wird, der zweimal hintereinander oder dreimal, auch mit Unterbrechungen, als Sieger aus diesem Wettbewerb hervorgeht. Im Vorjahre siegte der Warschauer Rennfahrer Kielbasa, der auch am kommenden Sonntag in Lodz an den Start gehen wird.

Unsere Bogstaffel gegen Österreich.

Der polnische Bogverband hat für den Länderkampf Polen — Österreich nachstehende Mannschaft aufgestellt: Rothholz, Kozłowski, Forlanski, Bonkowski, Stahl II, Chmielowski, Karpinski, Krenz. Das Treffen findet in Warschau am 29. April statt.

Die nächsten Ligaspiele.

Am kommenden Sonntag finden nachstehende Ligaspiele statt: LRS — Podgorze in Lodz, Legia — Gwardia in Warschau, Wisła — Polonia in Krakau, Pogon — Cracovia in Lemberg und Strzelec — Warta in Siedlce.

Die nächsten A-Klasse-Spiele.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag finden nachstehende Spiele statt: Sonnabend: Hakoah — LRS; am Sonntag: LRS — Union-Touring, Makkabi — Widzew, L. Sp. u. T. B. — Wima und LRS — SRS.

Kunst.

Das morgige Oratorium-Konzert. Morgen wird in der Philharmonie das angekündigte Oratorium-Konzert: J. Haydn's „Jahreszeiten“ stattfinden.

Robert Casadesus in Lodz. Im letzten Meisterkonzert der diesjährigen Konzertreihe wird der phänomenale Pianist Robert Casadesus auftreten. Das Konzert findet in der Philharmonie am kommenden Donnerstag, dem 26. d. M., statt.

Aus dem Gerichtssaal.**Die blutigen Streitvorfälle in Lodz.****7 Personen auf der Anklagebank.**

Vor dem Lodzger Bezirksgericht begann gestern die Verhandlung wegen der blutigen Vorfälle auf dem Wodny Rynek und in der Kolicinskastraße in Lodz am 30. März vorigen Jahres während des Textilarbeiterstreiks. Hierbei kam bekanntlich die Arbeiterin Jadwiga Wojciechowska durch einen von der Polizei abgegebenen Schuß ums Leben.

Auf der Anklagebank nahmen Platz die 27jährige Bronislawa Stefania Olefska, der 23jährige Mieczyslaw Starnowski, der 32jährige Stanislaw Puchala, der 48jährige Josef Kurek, der 18jährige Pawel Michalak, der 18jährige Tadeusz Poffelt, der 19jährige Wladyslaw Gwozdziak. Den Vorsitz führte Richter Lojinski in Assistenz der Richter Braun und Tylnski. Ankläger ist Staatsanwalt Karcki. Die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Kempner, Reichmann, Lewinow, Rosenholz, Dobranicka, Rubin, Abel, Kon und Rosental inne.

Die Anklageschrift besagt: Im Zusammenhang mit dem in Lodz geführten Textilarbeiterstreik und der im Ministerium für soziale Fürsorge stattgefundenen Konferenz zwischen den Vertretern der Industriellen und den Arbeitervereinigungen war für den 30. März, 10 Uhr vormittags, im Lokal des Lichtspieltheaters „Oswiatowe“ am Wodny Rynek eine Versammlung der Fabrikdelegierten der Textilarbeiterverbände angekündigt worden. Dieser Versammlung brachten die Streikenden starkes Interesse entgegen und es war ein großer Andrang der Streikenden erwartet. Die Polizei soll auf vertraulichem Wege die Mitteilung erhalten haben, daß linksradikale Elemente bestreben, die Versammlung zu sprengen und den wirtschaftlichen Charakter des Streiks in einen politischen umzugestalten, weshalb die Arbeiterschaft aufgewiegelt und Zusammenstöße hervorgerufen werden sollten. Da in den Kinosaal nur Fabrikdelegierte und Verbandsvertreter mit Ausweisen hineingelassen wurden, verperrten von Kommunisten aufgewiegelte Arbeiter die Eingangstür zum Saal, um auf diese Weise für sich den Einlaß zu erzwingen und andererseits den Fabrikdelegierten die Teilnahme an der Versammlung unmöglich zu machen. Als ein Polizeikommissar die Anordnung gab, den Eingang frei zu machen, sollen, der Anklageschrift zufolge, Mieczyslaw Starnowski und Stefania Olefska die Menge aufgefordert haben, sich den Anordnungen der Polizei zu wider-

setzen. Die Menge nahm daraufhin gegenüber der Polizei eine feindliche Haltung ein und bewarf sie mit Pfaffensteinen. Ein Teil der Menge begab sich darauf unter Anführung Starnowskis und der Olefska durch den Querspark nach der Kolicinskastraße, wo die Scheiben der vorbeifahrenden Straßenbahnwagen eingeworfen wurden. Hier kam es später, als starke Polizeieinheiten die besetzte Straße freimachen wollten und hierbei von der Menge auf der Straße und aus den Häusern mit Steinen beworfen wurde, zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge. Auf dem Hofe der Sindermannschen Familienhäuser machte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch, wobei die genannte Wojciechowska, ein junges Arbeitermädchen aus diesen Häusern, getötet wurde. Auch einige Polizisten erlitten leichte Verletzungen.

An der Beerdigung der Wojciechowska nahmen tausende Arbeiter und Arbeiterinnen teil und es kam erneut zu Zusammenstößen mit der Polizei, als diese einen Demonstrationzug auflösen wollte. Die Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen, wodurch eine große Anzahl Polizeibeamter verletzt wurde. Geheimagenten wurden stark bedrängt und der Agent Sienicki schwer verletzt. Im Ergebnis der polizeilichen Untersuchung wurden die jetzt unter Anklage stehenden Personen als aktiv an den Zwischenfällen Beteiligten verhaftet.

Vor Gericht bekannten sich die Angeklagten nicht schuldig und erklärten, an den Ausschreitungen nicht teilgenommen zu haben. Von den Zeugen sagten zunächst die Polizeifunktionäre aus; ihre Aussagen decken sich mit der Anklageschrift.

Die Verhandlung, die gestern mit dem Verhör der Angeklagten und einiger Zeugen begann, wurde bis auf Sonnabend vertagt.

Er wollte die Nachbarin vergewaltigen.

Der 25jährige Milchhändler Stanislaw Skrobisz aus Nowosolna bei Lodz wurde am 24. Juli 1933 von seiner Nachbarin Marja Gajewska gebeten, sie mitzunehmen, was er auch tat und sie auf seinen Wagen nahm. Unterwegs versuchte Skrobisz, die Frau zu vergewaltigen. Gestern wurde er vom Lodzger Bezirksgericht zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. (p)

Aus dem Reiche.**Leichenfund im Zgierzter Walde.**

Ein Forsthüter machte gestern in einer Schöpfung des Zgierzter Waldes eine schreckliche Entdeckung. Als er durch die Schöpfung ging, begann sein Hund plötzlich zu bellen und an einer Stelle die Erde aufzutragen. Der Forsthüter holte nun einen Spaten herbei und begann selbst zu graben. Dabei stieß er in der Tiefe eines halben Meters auf die in Verwesung übergegangene Leiche einer Frau. Der Mann machte sofort der Polizei von seinem Funde Mitteilung. (p)

Zgierz. Brandstiftung. In der gestrigen Nacht brach auf dem Grundstück des Leiser Pönerjahn in Zgierz, Pilsubitzstraße 32, Feuer aus. Es waren die auf dem Hofe befindlichen Kammern in Brand geraten. Da die Feuerwehr recht bald zur Stelle war, konnte das Feuer keinen größeren Umfang annehmen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Brandstiftung vorliegt. (p)

Brzeziny. Landmann von Banditen verwundet. Der in Kolicinek, Kreis Brzeziny, wohnhafte Landmann Antoni Krakowiak hörte gestern nacht seine Hunde andauernd bellen, weshalb er auf den Hof hinausging. Dort wurde er von einem Angelfisch empfangen. Krakowiak wurde in die Brust getroffen. Bald darauf überführte man ihn nach dem Krankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt. Die Banditen flüchteten. (p)

Wielun. Brandstiftung aus Brotneid. In der in Sokolniki bei Wielun gelegenen Bäckerei des Franciszek Rosinski kam Feuer zum Ausbruch, das rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der Schaden ist jedoch recht bedeutend, da die Bäckerei und ein Teil des Hauses eingestürzt worden sind. Die Untersuchung führte zu der Feststellung, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden war. Nach wenigen Stunden konnte auch der Brandstifter in der Person des Bäckereibesizers Kazimierz Paljak ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Das Vergehen hat er aus Konkurrenzneid begangen. (p)

Kalisz. Der Ozeanflieger Skarzynski. Der bekannte Ozeanflieger Major Skarzynski hielt am Sonntag im Offizierskassino von Kalisz einen Vortrag über das Thema „Mein Flug über den Atlantischen Ozean“. Major Skarzynski wurde bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhof begeistert empfangen. Nach dem Vortrage fand ein Konzert mit anschließendem Dancing statt. (p)

Radio-Stimme.

Dienstag, den 17. April.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12.05 und 12.33 Schallplatten, 15.20 Salomuski, 16.35 Nieder-Reginal, 16.55 Klavier-Reginal, 18.25 Schallplatten, 18.55 Verschiedenes, 19.25 Aktuelles Teufelskorn, 19.40 Sportnachrichten, 20.02 Operette: „Gri-Gri“, 22.30 Tanzmusik, 23 Nachrichten, 23.05 Tanzmusik.

Ausland.**Königswusterhausen (191 Hz, 1571 M.)**

11.30 Nieder, 12.10 Schallplatten, 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 17.40 Musik aus vergangenen Jahrhunderten, 19 Schallplatten, 20.15 Stunde der Nation, 21.40 Der frühe Beethoven, 23 Nachtmusik.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 16 Nachmittagskonzert, 20.15 Stunde der Nation, 21.15 Musik für Violine und Klavier, 21.40 Balladen, 23 Nachtmusik.

Leipzig (785 Hz, 382 M.)

11 Schallplatten, 12 Mittagskonzert, 13.25 Mittagskonzert, 14.35 Schallplatten, 14.45 Klaviermusik, 16 Nachmittagskonzert, 19 Schallplatten, 21.15 Singpiel: „Bastien und Bastienne“, 23 Nachtkonzert.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12 Mittagskonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.55 Kinderstunde, 16.25 Schallplatten, 17.20 Nieder und Krien, 19.15 Blasmusik, 20.40 „Wenn wir altern“, eine dramatische Plauderei, 22 Tanzmusik.

Prag (638 Hz, 470 M.)

11 Mittagskonzert, 12.10 Schallplatten, 12.35 Jazzmusik, 13.45 Schallplatten, 16 Sinfoniekonzert, 17.25 Schallplatten, 17.50 Volkslieder, 19.05 Schallplatten, 21.10 Musikreise durch den Orient, 22.30 Landstreicherlieder.

4-Röhren-Geräte für 70 Złoty.

Aus Kapstadt kommen außerordentlich beunruhigende Meldungen von einer Überslutung des Marktes mit japanischen Rundfunkgeräten zu spottbilligen Preisen. Die Angebote von Röhrengeräten liegen durchschnittlich unter der Hälfte der für englische Erzeugnisse üblichen Preise. Der Funkhändlerverband der südafrikanischen Republik hat in Abwehr der japanischen Konkurrenz den Beschluß gefaßt, Mitglieder aus dem Verband auszuschließen, die japanische Geräte verlaufen.

Dieser Meldung kann hinzugefügt werden, daß schon seit einiger Zeit in Marseille (Frankreich) 4-Röhren-Geräte zum Preise von 50 bis 70 Złoty von der japanischen Funkindustrie angeboten werden. Eine gleichlautende Nachricht liegt aus Genua (Italien) vor, wo ein Dampfer japanische 4-Röhren-Geräte auslud, die zum Preise von 120 Lire oder rund 50 Złoty auf den Markt kamen.

Gegen die Gehaltstürzungen in Frankreich.

Gelungener Proteststreik der Postbeamten.

Paris, 16. April. Trotz der vom Postminister getroffenen Strafmaßnahmen haben in Paris und in der Provinz die angekündigten Protestkundgebungen gegen die Sparmaßnahmen der Regierung (die sich in Gehaltstürzungen äußern) stattgefunden. Sie bestanden in einem einstündigen Streik in den meisten Post- und Telegraphenämtern bei der Ablösung der Mittagschicht. Die Behörden hatten umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Im Pariser Haupttelegraphenamt hatte man vorfichtshalber in aller Eile die mit Scheiben versehenen Türen ausgehoben und durch volle Holztüren ersetzt. Auch vor dem Gebäude war ein umfangreicher Sicherheitsdienst organisiert. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Die Streikparade ist fast in allen Postbüros befolgt worden.

Die Lehrerschaft, die gleichfalls eine Streikparade ausgegeben hatte, hat den Vormittagsunterricht zwar ordnungsgemäß durchgeführt, ist aber nach dem Unterricht zu einer Protestkundgebung zusammengetreten. Auch die Angestellten der staatlichen Münze und des Tabakmonopols sind der Streikparade des Allgemeinen Angestelltenverbandes gefolgt und haben gegen Mittag die Arbeit eine Stunde ruhen lassen. In einigen anderen staatlichen Betrieben kam es nur zu Teilstreiks.

Der Postminister hat sich fortlaufend über den Stand der Lage unterrichten lassen und die Namen der „Haupt-

rädelstörer“ angefordert, um gegen sie energisch vorzugehen.

Die innerpolitische Lage Rumäniens.

Bukarest, 16. April. Ministerpräsident Tatarescu machte in der Kammeritzung am Montag beruhigende Erklärungen über die innerpolitische Lage. Er trat den Gerüchten über eine Gefährdung der Lage seines Kabinetts entgegen und stellte fest, daß sich diese mit der fortschreitenden Verwirklichung seines Programms festige. Die Parlamentsitzungsperiode werde am 28. April geschlossen werden und er selber werde am 1. Mai ins Ausland reisen.

Von der dänischen Sozialdemokratie.

(33.) Die Mitgliederstatistik der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks für 1933 zeigt, daß die Partei seit der Regierungsübernahme im Jahre 1929 ihre Mitgliederzahl um 40 950 erhöhen konnte. Am 1. Januar 1929 hatte die Partei 149 129 Mitglieder in 1033 Sektionen; am 1. Januar 1934 190 070 in 1203 Sektionen. Die Steigerung der Mitgliederzahl verteilt sich nahezu kontinuierlich auf alle fünf Jahre, in denen die Partei die Führung in der Regierung stellte. Von der Gesamtmitgliederzahl sind 124 031 Männer und 66 039 Frauen. In der Hauptstadt Kopenhagen ist jeder sechste Einwohner im Alter von mehr als 25 Jahren Mitglied der Partei, jeder zweite Einwohner sozialdemokratischer Wähler.

riger Knabe den Sessel bei Seite und Kemelec hing in der Schlinge. Die übrigen Kinder, die die Rolle des Gerichtshofes spielten, ergriffen voll Schrecken die Flucht. Mehrere herbeieilende Bauern konnten nur noch den Tod des unglücklichen Knaben feststellen.

Sportflugzeug bei Berlin abgestürzt.

In der Nähe vom Weißen See bei Berlin stürzte am Montag vormittag ein Sportflugzeug ab. Der Flugzeugführer kam dabei ums Leben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Dienstag, den 17. April, um 7.30 Uhr, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Lodz-Süd — Frauengruppe. Dienstag, den 17. April, um 7 Uhr abends, findet im Lokale Domzynskastraße 14 die übliche Frauen-Zusammenkunft statt.

Lodz-Süd, Domzynska 14. Donnerstag, den 19. April, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Kontrollkommission.

Lodz-Ost. Donnerstag, den 19. April, um 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Die Bibliothek der Ortsgruppe Lodz-Süd, Domzynskastraße 14, ist jeden Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Veranstaltungen.

Chojna. Preispreference. Sonnabend, den 21. April, ab 9 Uhr abends, findet im Parteilokal, Rybia Nr. 36, ein Preispreference statt. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Die Blüherel des D. R. u. V. B. „Fortschritt“

(Maurot 23) ist in letzter Zeit bedeutend ausgebaut und erweitert worden.

Blüherausgabe Dienstags und Freitags von 6 bis 8 Uhr abends.

Werdet Leser der Blüherel!

Aus Welt und Leben.

Das Schicksal eines seit 1929 vermißten Schiffes aufgeklärt.

Wie der Berliner „Tag“ meldet, ist das Rätsel um das Schicksal des dänischen Schulschiffes „Kopenhagen“, das seit Mitte des Jahres 1929 mit seiner gesamten 60 Mann starken Besatzung vermißt wurde, jetzt aufgeklärt worden. Der Kapitän der finnischen Barke „Latojill“ hat mehrere 100 Seemeilen südlich von der Großen Australischen Bucht Wrackstücke gefunden, die von der „Kopenhagen“ herrühren. Die Sachverständigen sind der Ansicht, daß das Schiff im Nebel mit einem Eisberg zusammengestoßen und sofort untergegangen ist. Die „Kopenhagen“ war das größte Segelschiff der Welt und verfügte über modernste technische Einrichtungen. Das Schicksal der 60 dänischen Kadetten der „Kopenhagen“ hatte im Jahre 1929, ähnlich wie im Jahre 1932 das schwere Unglück des deutschen Schulschiffes „Niobe“, in der ganzen Welt größte Anteilnahme hervorgerufen.

500 Kilometer unter dem Autobus.

Ein zwölfjähriger blinder Passagier.

Ein zwölfjähriger Knabe aus Montreal wollte seinen Onkel in Newyork besuchen. Da der Omnibus die kürzeste Verbindung ist, wählte er trotz des mangelnden Reisegeldes dieses Verkehrsmittel, indem er unter dem Wagen auf einer Stange zwischen den Achsen Platz nahm. Der kleine Tramp mußte sich während der ganzen Fahrt dauer trampfend an dem Gestänge des Autos festhalten und konnte nur auf den Halteplätzen ein wenig Luft schöpfen und seine Muskeln entspannen. Als der Autobus bereits 285 Meilen (ungefähr 500 Kilometer) zurückgelegt hatte und in Schenectady letzte Station machte, wurde der blinde Passagier entdeckt. So nahe vor dem Ziel war sein Autoausflug beendet.

Die Rückreise legte er auch kostenfrei, aber unter polizeilicher Bewachung im Autobus zurück. Der Junge hat bei seiner abenteuerlichen Reise keinerlei Schaden genommen. Lediglich seine Kleidung war in Fetzen gegangen.

Sommerwetter auch in Berlin.

Die Hitzewelle, die sich am Sonntag bereits durch starken Temperaturanstieg ankündigte, ließ das Thermometer am Montag in Berlin bis auf 27,5 Grad steigen. Um 17.30 Uhr wurden in der Reichshauptstadt noch immer 24 Grad gemessen. Hervorgerufen wird der für April ungewöhnlich starke Temperaturanstieg durch den Zustrom subtropischer Luftmassen bei gleichzeitiger Sonnenbestrahlung infolge des klaren Wetters. Allem Anschein nach wird das warme Wetter auch morgen noch fortauern.

Bekannter Bergsteiger tödlich verunglückt.

Aus Davos wird berichtet: Der bekannte Bergsteiger Wilhelm Dobrasch verunglückte am Sonntag bei einer Skifahrt von der Rajenm-Hütte tödlich. Dobrasch kam zu Fall und schlug mit dem Kopf auf einen Stein auf. Er zog sich eine schwere Schädelverletzung zu, so daß er in dem Krankenhaus starb. Dobrasch stand im Alter von 36 Jahren.

Beim Henter-Spiel getötet.

Der Prager „Sozialdemokrat“ berichtet: Im Dorfe Jurjanac ereignete sich ein grauenhaftes Unglück. Eine Gruppe von Kindern spielte die Wolltrocknung eines Todesurteils durch Erhängen. Der 10jährige Knabe Kemelec, der das Spiel selbst vorgeschlagen hatte, übernahm die Rolle des armen Sünder. Er stieg auf einen Sessel, band eine Schlinge an den Ast eines Baumes und legte sich die Schlinge um den Hals. Möglicherweise stieß ein bläh-

Gullivers Reich wird Wirklichkeit.

Abenteuer im Trickfilm-Atelier. — Was sich Zuschauer nicht träumen lassen.

Wenn alles schief geht, so muß der Trickfilm-Photograph den letzten Retter in der Not spielen. Er ist der wahre Heldenmeister des Films, für den es einfach kein Hindernis geben darf. Ob es sich um eine schreckliche Katastrophe handelt, deren „natürliche“ Darstellung mißlungen ist (oder zu viel Geld verschlingen würde) oder um einen halbbruderischen Flugzeugabsturz, oder um eine phantastische Verzauberung aus der Märchenwelt — der Trickfilm-Photograph weiß immer Rat und Hilfe.

Man darf natürlich nicht glauben, daß solche Trickaufnahmen eine einfache Sache sind. Im Gegenteil, es gibt wenig Gebiete der Filmkunst, die eine solche Fülle von Einfällen und neuartigen, überraschenden Lösungen erfordern, wie ein solches Abenteuer in Miniaturformat. Natürlich müssen die Modelle nicht nur täuschend naturgetreu das Originalobjekt wiedergeben, sondern auch jede perspektivische Einzelheit, jeder Beleuchtungseffekt usw. müssen aufs sorgfältigste berechnet werden.

Liebeserklärung mit viertausend Kniebeugen.

„Die Arbeit im Trickfilm-Atelier“, erzählt einer der bekanntesten Künstler dieses Faches, „kann mitunter höchst anstrengend sein. So sollte z. B. in einem Spielfilm eine Szene gedreht werden, in der ein Reklameflieger mit einem Flugzeug Rauchbuchstaben auf den Himmel schreibt. Das erste Wort sollte eine Markenbezeichnung darstellen, das zweite ein privates Liebesbekenntnis des fliegenden Helden für die unten wartende Braut. Mit einer Naturaufnahme war die Sache nicht zu machen, da die ersten Buchstaben schon längst am Himmel verweht waren, während der Flieger noch an den letzten schrieb. Hier mußte der Trickfilm-Photograph dem Regisseur helfen.

Die praktische Verwirklichung sah folgendermaßen aus: Auf einer großen Samtfläche, die den ganzen Fußboden des Ateliers einnahm, wurden die „Rauchbuchstaben“ mit feinem Sand ausgestreut, und das Ganze als „Himmelsraum“ von der Kamera aufgenommen. Bei dem ersten Wort allein, das nur vier Buchstaben umfaßte, waren 40 Meter Film zu drehen, das bedeutete nicht weniger als 2000 Einzelbilder. Bei jedem Bild mußte man sich zweimal auf die Knie niederlassen, einmal um die „verwehenden“ Schrift durch leichtes Verwischen der Rauchbuchstaben vorzutäuschen, das zweitemal, um durch etwas Sandaufwirbeln das Weiterbeschreiben zu veranschaulichen. Dabei mußte das winzige Flugzeugmodell weitergerückt, und die Kamera eingestellt werden. Nach dem zwanzigsten Filmmeter waren meine Knie und Ellenbogen schon völlig blutig und jede weitere Phase der Aufnahmen verursachte mir unerträgliche Schmerzen. Aber da ich diese minutiöse Arbeit niemandem anvertrauen

konnte, mußte ich bis zum letzten Bild durchhalten. Das bedeutete viertausend Kniefälle, offene Wunden und doch noch lange Schmerzen. Die zweite Schrift mußte schon ein Kollege vollenden, der das Problem übrigens auf andere Weise gelöst hat.

Schnappschuß durch Kurzschluß.

So manche aufregende Flugzeugkatastrophe wurde in diesem kleinen Atelier gefilmt, z. B. für einen Spionagemovie, dessen Held mit seinem Flugzeug abgeschossen wird und sich nur durch einen Fallschirmabprung retten kann. Die um die Maschine explodierenden Schrapnells wurden auf die Weise erzeugt, daß an dünnen Drähten, die auf dem Filmbstreifen selbstverständlich unsichtbar bleiben müssen, die „Explosionsstellen“ durch Lücken zwischen zwei Drahtenden vorbereitet werden. Die Lücken sind mit Staniol überklebt; ein Knopfdruck löst an diesen Stellen einen Kurzschluß aus, das Staniol springt auseinander und das „Schrapnell“ explodiert im Film. Bei stärkeren Effekten wird mit etwas Magnesiumrauch nachgeholfen. Der abspringende Flieger wird durch eine herausgeschleuderte Puppe dargestellt. Aber auch der Absturz des Flugzeuges muß unter Anleitung eines Sachmannes genau vorab bestimmt werden; die Sturzbahn muß allen Gesetzen der Erfahrung und der Mechanik entsprechen. Die sachmannischen Berater kennen in dieser Beziehung keine Konzeptionen.

Gasvergiftung bei der Liliput-Katastrophe.

Bei einer Probeaufnahme zu einer „Eisenbahnspionage“ ist es uns einmal übel ergangen. Ein glimmender Zelluloidstreifen entwickelte solche Rauchschwaden, daß nicht weniger als vier von uns übel wurde, und wir infolge der Gasvergiftung die Aufnahme unterbrechen mußten.

Das Atelier ist übrigens mehr als einmal Schauplatz großer „historischer“ Begebenheiten gewesen. Aus einer Miniaturlandschaft wächst das Moskau der Napoleonischen Kriege hervor, und dann geht die ganze schöne Stadt mit ihren Kuppeln und Türmen in Flammen auf. Auf einem anderen Filmbstreifen zeigt Napoleon seinen Generalen Leipzig aus der Ferne. Wir haben das schöne Leipzig nach einem alten Kupferstich mit allen landschaftlichen und architektonischen Einzelheiten aus Pappmaché geschaffen. Jetzt ruht die ganze Stadt wohlverwahrt in einer Pappschachtel.

Verlagsgesellschaft „Volksprelle“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptchriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Rakieta Sienkiewicza 40 Heute und folgende Tage Das aufsehenerregende Film- kunstwerk Die Straße In der Hauptrolle: Sylvia Sidney. Außer Programm: Hänsel und Gretel Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika Heute und folgende Tage Die neueste unsterbl. Kreation von Sylvia Sidney unter dem Titel Jennie Gerhardt nach dem bekannten Roman von Theodor Dreiser. Nächstes Programm: „Wenn ich eine Million hätte“ Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00, 0.50, 0.30 und 50 Groschen. Vergün- stigungskupons zu 70 Groschen Sonnabend, den 21. April, und Sonntag, den 22. April, Fest- vorstellungen für die Jugend	Corso Zielona 2/4 Heute und folgende Tage I. Sum ersten Mal in Lodz! „Nasse Parade“ In den Hauptrollen: Dorothy Jordan Mhena Koh Lewis Stone II. Flip u. Flap machen Karriere Eintritt: 1.00, — 85 u. — 54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1 Heute und folgende Tage Die vorzüglichste franz. Komödie Paprika In den Hauptrollen: René de Zilahy sowie René Levebre Außer Programm: Tonfilmzugabe Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr	Sztuka Kopernika 16 Heute und folgende Tage Die pikante, ausserwählte Komödie des Jahres 1934 Liebes- masterade In den Hauptrollen: Elisa Landy Esther Ralston Nils Astor Nächstes Programm: Sturm beim Morgengrauen. Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonn- tags und Feiertags 12 Uhr
--	---	--	---	---

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigster
Bedingungen, bei wöchentl.
Abzahlung von 53 Loten an,
ohne Vorauszahlung,
wie bei der Beschaffung
Matratzen haben können.
(Für alte Matratzen und
von ihnen empfohlenen
Matten ohne Auszahlung)
Auch Sofas, Schlafbänke,
Sessels und Stühle
bekommen Sie in feinsten
und solidester Ausführung
Bitte zu befehligen, ohne
Aufschub!

Beachten Sie genau
die Adresse:
Lagerer P. Weiß
Stenkowski 18
Fronz, im Boden

Tonfilm-Kino PALACE

Petrikauer 108

Heute Revelationspremiere!

Beste Wiener Komödie aller
Zeiten in deutscher Sprache
in der Regie von Neufeld-Eimberg:

„CSIBI“

In den Hauptrollen:

**Franz Gaal, Tibor v.
Halmay, Herm. Thimig**

Außer Programm: Fox-Wochenchau.
Passepartout und Freibilllets ungültig.
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachm.

Deutsches Knaben- und Mädchen-Gymnasium

in Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78

Aufnahmeprüfungen

finden statt:

am 14. und 15. Juni, 4 Uhr nachm.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen
für die Volksschul- und Gymnasialklassen
werden täglich zwischen 9 und 2 Uhr in der
Schulkanzlei entgegengenommen. Lauf- und
Impfchein (zweite Impfung) und das letzte
Schulzeugnis sind mitzubringen.

Eltern, welche ihre Kinder in private Volks-
schulen schicken wollen, müssen laut behördlicher
Verfügung bis zum 30. April eine entspre-
chende Benachrichtigung in der Schulkommission
(Komisja Powszechna o Nauce), Piotrkowska
Nr. 10, abliefern.

Die nötige Bescheinigung erhalten die Eltern bei
der Anmeldung ihrer Kinder in der Schulkanzlei.

Angelgeräte

in großer Auswahl empfiehlt Zoologische Handlung

Maximilian König NAWROT 43 a

Telephon 242-98.

Konfirmationsgeschenke

kann man am besten und billigsten kaufen
in der Firma

K. Tölg, Piotrkowska 88

Juwelier- und Uhrenhandlung.

Auf der Flucht erschossen

Ein SA-Roman 1933

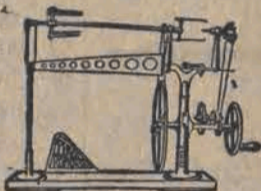
von

Walter Schönstedt.

Dies ist der erste große SA-Roman. Die
Hauptfigur des Werkes ist ein SA-
Mann, der viele Jahre SA-Dienst hin-
ter sich hat. Walter Schönstedt ist ein
genauer Kenner der SA. In diesem
Buch ist nichts übertrieben, nichts erfun-
den. Die Figuren, in eine einfache und
klare Handlung gestellt, leben und ver-
mitteln dem Leser einen erschütternden
und aufreizenden Begriff vom Dritten
Reich. Das Buch ist mit dichterischer
Kraft und Leidenschaft, aber ohne jede
Uebertreibung und Verzerrung geschrie-
ben. Es ist ein Buch der Wahrheit und
Klarheit.

Birka 250 Seiten stark; Preis gebunden:
Zl. 8.50

„Volksprelle“
Petrikauer 109.



Wichtig!

Den Herren Fabrikmeistern
und Mechanikern erteilt
Herr Pomorski unentgelt-
lich fachmännischen Rat
täglich von 17-19 Uhr

Perła & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Garn- und

Garnwindelmaschinen

für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.

für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.

ein- und mehrspindelige

für Hand- und Motorantrieb.

Diverse

Praktische Handbücher für jedermann!

Die Bastelwerkstatt	Pl. — 90
Streichen und Tapezieren von Zimmern	„ — 90
Anstreichen und Lackieren selbstgefertigter Möbel	„ — 90
Handschrittsdeutung	„ — 90
Charakterdeutung	„ — 90
Die Kunst der freien Rede	„ — 90
Vom Schüler zum Meister (Ein Führer	„ — 90
zur Berufswahl)	„ — 90
Darfst du heiraten?	„ — 90
Die Gefahren des Geschlechtslebens	„ — 90
Wie man Kinder erzieht	„ — 90
Backbuch	„ — 90
Das Einmachen von Früchten	„ — 90
Tennis als Sport und Spiel	„ — 90
Der Schwimmsport	2.50
Selbstverfertigte Spielzeug	„ — 90
Hausapotheke	„ — 90
Kleine Schwimmkunst und Sprünge	„ — 60
Kleine Schwimmschule	„ — 60
Hockey-Spiel (Land- und Eishockey)	„ — 75
Anleitung zum Lawn Tennis	„ — 60
Moderner Ringkampf	„ — 60
Boxen (Der englische Faustkampf)	„ — 60
Das Fußballspiel	„ — 60
Dschin-Dschitsu (japanische Methode der Selbst- verteidigung)	„ — 60
Pferderennen, Totalisator und Wetten	„ — 60
Der Umgang mit dem Rad	„ — 60
Liederbuch für Fußballspieler	„ — 40
Wanderlieder	„ — 40

Vorrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volksprelle“

Petrikauer 109.

haben in der „Lodzer Volkszeitung“
Anzeigen stets guten Erfolg!

Dr. med. H. Rózaner

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankheiten

Narutowicza 9, 2. Stock, Tel. 128-98

Empfängt von 8-11 Uhr und von 5-9 Uhr abends

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Traugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte — Heilungsmittel gratis

Privat-Heilanstalt

Dr. Z. RAKOWSKI

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Behandelt liegende wie auch kommende Kranke in der

Heilanstalt (Operationen etc.)

Piotrkowska 67, Tel. 127-81

Sprechst. 11-2 u. 5-8

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Harnkrankheiten

Beratung in Sexualfragen

Andrzejka 2, Tel. 132-28

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends

Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. med. WOŁKOWYSKI

Cegielniana 4, Tel. 216-90

Venerische, Horn- und Hautkrankheiten

empfängt von 9-1 und von 5-9 Uhr abends

an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr mittags



Deutscher Kultur- und Bildungsverein

„Fortschritt“

Nawrot-Straße Nr. 25

Frauentextion

Mittwoch, den 18. April, Zusammenkunft der Frauen

Freitag, den 20. April

Gesangsstunde des Männerchores
und allgemeiner Vereinsabend

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Heute, 8.45 Uhr „Towaryszcz“

Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abends

„Figle adwokackie“

Capitol: Sturm bei Morgengrauen

Casino: Tanzende Venus

Corso: I. Nasse Parade. — II. Flip und Flap

Grand-Kino: Der Fürst von Arkadien

Metro u. Adria: Paprika

Muza (Luna): Sherlock Holmes

Palace: Csibi

Przedwiośnie: Jennie Gerhardt